



Hörbranz AKTIV

Heft 57, September 1986

Redaktion: Bürgermeister Severin Sigg



AUF EINEN BLICK

Seite

Aus der Gemeindeverwaltung

Rechnungsabschluß 1985	2
Gehsteig entlang des Friedhofs	5
Renovierung der Turnhalle	6
Heizungsanlage im St.-Josefs-Heim	7
Kanalisierung Bergerstraße	7
Stadtwerke senkt Gaskosten	7
Informationsbus der PVA der Angestellten	8
Busverbindung nach Bregenz	8
Abbruch des Stadlerareals	8
Zum Thema Umweltschutz	9
Entrümpelungsaktion	10
Vom Fundamt	11

Aus unseren Schulen

Schulbericht Volksschule	13
Schulbericht Hauptschule	15

Für unsere Gesundheit

Ärztlicher Sonn- und Feiertagsdienst	17
Mütterberatungs-Säuglingsfürsorge	18
Grippeimpfung	18
Erste-Hilfe-Kurs	19
Kurs für Krankenpflege	20

Vereinsleben — Gemeinschaftsleben

Große Erfolge des Bahngolf-Clubs	20
Vom Tischtennisclub	21
Einweihung des Tennisheimes	22
Aus der Turnerschaft, Bezirksturnfest und 75jähriges Bestandsjubiläum	23
Faschingsgilde Hörbranzter Raubritter	24
Hundesport (VHV)	24
Schachjugend auf Erfolgskurs	25
Jahresbilanz „Liederkränz“ und Freundschaftskonzert	26
Kath. Bildungswerk — Kurse und Vorträge	28

Aus der Geschichte — unsere Heimat

Von den Anfängen des Hörbranzter Brandschutz- und Feuerlöschwesens	29
--	----

Im Lebenskreis

Geburten — Eheschließungen — Sterbefälle	34
Hohe Geburtstage	35

Dies und Das

Evangelische Gottesdienste	36
Alte Friedhöfe werden abgegeben	36
Ehrenvolle Berufung von Univ.-Prof. Dr. Georg Grabherr	37

Zum Titelbild: Spielvormittag der Schulkinder auf dem Sportzentrum am Sandriesel anlässlich des Schuljubiläums am 21. 6. 1986

AUS DER GEMEINDEVERWALTUNG
RECHNUNGSABSCHLUSS 1985

Die Gemeindevertretung hat am 8. 7. 1986 den Rechnungsabschluß 1985 genehmigt. Nachstehend erhalten Sie einen Überblick über die wichtigsten Einnahmen und Ausgaben der Gemeinde:

	Einnahmen	Ausgaben
0 Vertretungskörper und allg. Verwaltung	559.373.03	4,023.449.34
1 Öffentliche Ordnung und Sicherheit	20.155.20	244.249.93
2 Unterricht, Erziehung, Sport, Wissenschaft	2,222.489.59	8,622.519.89
3 Kunst, Kultur, Kultus	—	486.913.60
4 Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	2,745.417.27	5,390.515.26
5 Gesundheit	194.898.46	3,503.290.02
6 Straßen- und Wasserbau, Verkehr	2,246.254.08	6,266.342.45
7 Wirtschaftsförderung	10.333.—	320.395.44
8 Dienstleistungen	20,357.070.19	23,048.015.19
9 Finanzwirtschaft	31,255.470.43	6,376.443.87
Vermehrung der Kassenbestände		1,329.325.96
Gesamteinnahmen und Ausgaben	59,611.461.25	59,611.461.25

	Einnahmen	Ausgaben
1. Allgemeine Verwaltung wie Kanzleiaufwand, Löhne, Aufwand für Amtsgebäude		3,830.536.—
2. Einnahmen aus Miete, Betriebskostenersätze in der allgemeinen Verwaltung	559.373.—	
3. Aufwendungen für die Feuerwehr sowie Anschaffung und Erhaltung des Maschinenparks		172.837.—
4. Aufwendungen für Volksschule und Turnhalle ohne Heizung		1,107.791.—
5. Aufwendungen für Hauptschule ohne Heizung, Einrichtungsgegenstände und Umbau		953.201.—
6. Heizkosten für Volks- und Hauptschule sowie Turnhalle, große Ausgaben wegen Umstellung der Heizanlage auf Heizöl Schwechat 2000		1,223.835.—
7. Schulerhaltungsbeiträge für die Hauptschule von den Gemeinden Hohenweiler und Möggers	224.702.—	
8. Umbau der Schulgarderoben und Bücherei sowie Einrichtungsgegenstände		565.187.—

	Einnahmen	Ausgaben
9. Zuschuß des Landes für den Umbau der Schulgarderoben und Bücherei	152.443.—	
10. Beitrag der Gemeinde für den Polytechn. Lehrgang		401.817.—
11. Beitrag der Gemeinde für die Sonderschüler		240.973.—
12. Erhaltung und Betriebskosten der Kindergärten		2,854.024.—
13. Ausbau eines Gruppenraumes im Kindergarten Brantmann		253.157.—
14. Beitrag des Landes für den obigen Ausbau	150.000.—	
15. Beitrag des Landes zum Personalaufwand der Kindergärten	1,300.400.—	
16. Beiträge der Eltern für die Kindergärten	73.354.—	
17. Ausbau der Sportanlagen, besonders Rohbau Tennisheim		534.783.—
18. Erhaltung der Sportanlagen		190.761.—
19. Beiträge an Sportvereine		168.809.—
20. Pachteinnahmen von den Sportanlagen	109.394.—	
21. Beitrag an die Musikschule Leiblachtal		318.446.—
22. Aufwendungen für das St.-Josefs-Heim		2,022.172.—
23. Einnahmen durch Verpflegskosten beim St.-Josefs-Heim	1,941.371.—	
24. Beitrag an den Landeswohnbaufonds		701.600.—
25. Beitrag zur Abdeckung des Defizits der Krankenanstalten		2,875.712.—
26. Instandhaltung der Gemeindestraßen		376.492.—
27. Neubau von Gemeindestraßen und Gehsteigen (Diezlinger-u. Bergerstraße, Gehsteig Brantmann)		1,313.581.—
28. Ankauf von Kraftfahrzeugen und Baumaschinen für den Bauhof		576.728.—
29. Erhaltungs- und Betriebskosten für Geräte und Maschinen im Bauhof		361.997.—
30. Beitrag der Gemeinde für den Ausbau des Ziegelbaches		1,021.895.—
31. Erweiterung des Wasserleitungsnetzes		328.770.—
32. Neubau beim Wasserpumpwerk		3,608.317.—
33. Erhaltungs- und Betriebskosten der Wasserversorgung		1,189.074.—
34. Eingänge von Wasserleitungsinstallationen	621.449.—	
35. Eingänge an Wasseranschlußgebühren	185.305.—	
36. Eingänge an Wasserbezugsgebühren	1,126.400.—	
37. Aufnahme von Darlehen des Wasserwirtschaftsfonds für Wasserpumpwerk und Entkeimungsanlage	1,790.000.—	
38. Beitrag des Landes für das Wasserpumpwerk und Entkeimungsanlage	1,141.200.—	

	Einnahmen	Ausgaben
39. Neubau der Ortskanalisation		2,755.593.—
40. Beitrag an den Abwasserverband Leiblachtal		4,343.574.—
41. Schulden- und Zinsentilgung für die Kanalisation		919.653.—
42. Aufnahme von Darlehen vom Wasserwirtschaftsfonds für die Kanalisierung	1,137.000.—	
43. Landesbeitrag für die Kanalisierung	693.939.—	
44. Eingänge an Kanalanschlußbeiträgen	2,537.403.—	
45. Eingänge für die Herstellung von Kanalanschlußleitungen	555.247.—	
46. Eingänge an Kanalbenützungsgebühren	3,317.217.—	
47. Sonstige Erhaltungskosten der Kanalisation einschließlich Aufwendungen für Hausanschlüsse		789.457.—
48. Ausgaben für Müllabfuhr		728.223.—
49. Einnahmen von Müllgebühren	688.831.—	
50. Schneeräumung und Kiesstreuung bei Gemeindestraßen		376.232.—
51. Betreuung der gärtnerischen Anlagen		64.988.—
52. Neubau Straßenbeleuchtung		201.643.—
53. Stromkosten und Instandhaltung Straßenbeleuchtung		121.830.—
54. Instandhaltung des Friedhofs		111.546.—
55. Eingänge von Gräbergebühren	63.753.—	
56. Erwerb von Grundstücken (Stadlerareal)		4,016.982.—
57. Verkauf von Grundstücken (Dietachmair)	3,709.537.—	
58. Miet- und Pachteinnahmen von Gebäuden und Grundstücken	341.184.—	
59. Eingang an Grundsteuer	726.717.—	
60. Eingang an Gewerbesteuer	3,785.618.—	
61. Eingang an Lohnsummensteuer	1,582.622.—	
62. Eingang an Getränkesteuer	1,306.052.—	
63. Eingang an Hundesteuer	64.800.—	
64. Eingang an Gästetaxen	49.792.—	
65. Eingang an Verwaltungsabgaben	86.560.—	
66. Zuweisung von Ertragsanteilen nach der Bevölkerung und Finanzkraft	19,535.870.—	
67. Zuweisung von schlüsselmäßigen Bedarfszuweisungen und sonstigen Zuweisungen	3,334.518.—	
68. Bezahlung des Landesumlage		1,411.171.—
69. Bezahlung der Sozialhilfe		1,598.198.—

Der Schuldenstand der Gemeinde betrug am 31. 12. 1985 S 23,763.541.— und setzt sich nur aus Darlehen vom Wasserwirtschaftsfonds für Wasserversorgung und Kanalisation mit einem Zinssatz von einem und zwei Prozent zusammen.

GEHSTEIG ENTLANG DES FRIEDHOFS

Inzwischen ist es soweit, daß der neue Gehsteig entlang der Friedhofmauer bei der Lindauerstraße begangen werden kann. Die Errichtung der Bruchsteinmauer ist abgeschlossen.



Zur Fertigstellung der restlichen Arbeiten hatte der Gemeindevorstand die Pflästerarbeiten und die gärtnerischen Arbeiten an die Billigstbieter vergeben. Die Pflästerarbeiten führte die Fa. Christian Kohler, Bregenz um S 167.448.— und die gärtnerischen Arbeiten die Fa. Johann Häuble, Rankweil um S 100.185.— durch. Bei den gärtnerischen Arbeiten ist friedhofseits eine Bepflanzung mit Sträuchern und Bäumen vorgesehen. Weiters wurde zur Auflockerung der Gestaltung der Gehsteig nicht mit einem Bitumenbelag versehen, sondern mit Pflastersteinen ausgeführt.



Abbruch der alten Friedhofmauer und Aushub im Friedhofbereich nach der Gräberverlegung.

RENOVIERUNG DER TURNHALLE

In den Sommerferien wurde die Turnhalle innen neu instandgesetzt. Der bisherige Bodenbelag war in den letzten Jahren immer schlechter geworden. Bereits im Jänner wurde eine Spezialfirma für Bodenbeläge beauftragt, diesen zu erneuern, was inzwischen auch geschehen ist. Dazu werden die Schüler und Vereine aufmerksam gemacht, daß ab sofort nur noch Turnschuhe mit weißen Sohlen verwendet werden dürfen.

Auch die Heizkörperverbauungen wurden von der Fa. Flatz um S 71.418.— neu errichtet.

HEIZANLAGE IM ST.-JOSEFS-HEIM

Im letzten Hörbranz aktiv wurde berichtet, daß eine neue Heizanlage durch den Einbau einer Wärmepumpe errichtet wird. In diesem Zusammenhang mußten Elektroarbeiten durchgeführt werden, die der Gemeindevorstand um S 80.937.— an die Fa. Johann Hainzl vergeben hat. Durch den Betrieb der Wärmepumpe werden ca. 120.000—130.000 Liter Heizöl jährlich nicht mehr verbrannt, was einen wesentlichen Beitrag gegen die Umweltverschmutzung bedeutet.

KANALISIERUNG BERGERSTRASSE

Diese Kanalisierung und der Straßenausbau gehen dem Abschluß entgegen. Die restlichen Aufräumungs- und Humusierungsarbeiten sollen noch im Herbst abgeschlossen werden. Durch die Fertigstellung dieses Kanalstückes ist wieder ein großer Bauabschnitt in der Gemeinde vollendet worden; es sind dies die Gebiete Leonhards, Grünau, Diezlings und ein Teil von Berg.

STADTWERKE BREGENZ SENKT GASKOSTEN

Ab 1. Oktober dieses Jahres senken die Stadtwerke die Gaspreise in den einzelnen Tarifklassen zwischen 21 und 28 Prozent, bezogen auf die im Vorjahrsmonat gültigen Preise.

Die im ersten Halbjahr 1986 eingetretenen Ölpreissenkungen schlagen mit der vertraglich festgelegten Verzögerung gerade zu Beginn der Heizperiode voll auf die Gaspreise durch.

Diese Preissenkung gilt zumindest bis 31. 3. 1987 und bedeutet für die Bregenser und natürlich auch Lochauer und Hörbranz Gaskunden der Stadtwerke Bregenz eine willkommene Entlastung ihrer Heizkosten.

Um die Erstellung der Gasleitung nach Hörbranz vom Gebiet Unterhochsteg bis zum Unterdorf rascher vorantreiben zu können, werden weitere Interessenten, die konkret an einem Gasanschluß interessiert sind, ersucht, sich beim Gemeindeamt Hörbranz oder bei den Stadtwerken Bregenz zu melden.

INFORMATIONSBUS DER PVA DER ANGESTELLTEN

Die Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten stellt am Donnerstag, den 6. 11. 1986, in der Zeit von 8.30 bis 12 Uhr und von 13.30 bis 16 Uhr den Informationsbus am unteren Kirchplatz auf. Dort findet eine kostenlose Beratung in allen Fragen der Pensionsversicherung statt.

BUSVERBINDUNG NACH BREGENZ

Um abzuklären, ob bei der nächsten Fahrplanänderung der Antrag auf eine Busverbindung nach Bregenz mit Abfahrt bereits um 6 Uhr früh von Hörbranz gestellt werden soll, werden die Personen, die daran interessiert sind, ersucht, dies bis Mitte Oktober bei der Gemeinde zu melden.

ABBRUCH DES STADLERAREALS

Derzeit ist die Ausschreibung für den Abbruch des Stadlerareals im Gange. Der Abbruch selbst wird dann in den Wintermonaten erfolgen. Die Gebäude sind derzeit schon in einem derart desolaten Zustand, daß die totale Schleifung im Sinne eines schönen Ortschafts- und Landschaftsbildes dringend notwendig erscheint.



ZUM THEMA UMWELTSCHUTZ

Die wirtschaftliche und technische Entwicklung sowie die Zunahme der Bevölkerung haben zu einer in der Geschichte einmaligen Umgestaltung sowohl der ursprünglichen Naturlandschaft als auch der Kulturlandschaft geführt. In den letzten 30 Jahren hat sich in Vorarlberg die

- Zahl der Häuser verdoppelt,
- Zahl der Bauflächen verdreifacht,
- Zahl der Verkehrsflächen vervierfacht,
- Zahl der Kraftfahrzeuge verfünfeinfacht.

1910 waren noch 4 Prozent der Landesfläche als Feuchtgebiete einzustufen — schützenswerte Lebensräume mit einer artenreichen Tier- und Pflanzenwelt. Jetzt gelten weniger als 1 Prozent der Landesfläche als Feuchtgebiete. 50 Prozent der Pflanzenarten sind gefährdet. Bei einer Landesfläche von 2601 km² und ca. 310.000 Einwohnern beschränkt sich der Siedlungs- und Wirtschaftsraum jedoch nur auf ein Teilgebiet. Das Rheintal und der Walgau weisen eine Bevölkerungsdichte von bis zu 1500 Einwohnern/km² auf. Hier leben rund 80 Prozent der Einwohner von Vorarlberg, obwohl der Flächenanteil nur 11 Prozent der Landesfläche beträgt. Dies entspricht der Bevölkerungsdichte des Ruhrgebietes. Diese Ausgangssituation führt natürlich zu Nutzungskonflikten. Bedenken Sie, daß es große Umwelt- und Naturschutzkonflikte nicht nur im Hochgebirge, sondern auch vor unserer eigenen Haustüre gibt.

Für den Einzelnen und die Menschheit insgesamt sind die Beziehungen zur Umwelt zu einer Existenzfrage geworden.

Nur aus einem verstärkten Umweltbewußtsein kann die Bereitschaft erwachsen, Naturgüter verantwortungsvoll zu nutzen:

- Wir sollten die Umwelterziehung nicht nur den Schulen oder Kindergärten überlassen, sondern den Kindern das Bewußtsein für Umweltfragen wecken, das über die Schulzeit hinaus wirksam bleibt.
- Wir sollten unseren Kindern Vorbild sein, damit sie zur Einsicht gelangen, daß umweltbewußtes Handeln des Einzelnen und der Gesellschaft notwendig sind, um den Menschen die Umwelt zu sichern, die ein gesundes und menschenwürdiges Leben ermöglicht.
- Wir sollten unsere Kinder zu einer gezielten Beobachtung der Umwelt aufmerksam machen, damit sie Einblicke in ökologische Zusammenhänge gewinnen und die Wirkung von Störungen kennenlernen.
- Und nicht zuletzt sollten wir unsere Kinder schon frühzeitig zu einem kritischen Konsumenten erziehen.

Übrigens: DAS GRÜNE TELEFON bei der Vorarlberger Landesregierung versucht zu helfen bei Beschwerden, Anregungen und Auskünften (Bregenz 511-88)

ENTRÜMPELUNGSAKTION

Für die heuer zweite Entrümpelungsaktion wird als Termin der 30. September bis 2. Oktober festgelegt. Das Gerümpel muß an den bestimmten Tagen um 7.30 Uhr an der Straße bereitgestellt sein. Es ist besonders darauf zu achten, daß lose Gegenstände unbedingt gebündelt oder in Säcke, Schachteln usw. gefüllt sind. Wenn dies nicht der Fall ist, können diese Gegenstände vom Personal nicht mitgenommen werden, da sonst für das Aufladen zuviel Zeit benötigt wird und der Fahrplan nicht eingehalten werden kann. Es wird nochmals darauf hingewiesen, daß Altreifen bei der Entrümpelungsaktion nicht mitgegeben werden können. Diese können, jedoch ohne Felgen, bei der Fa. Josef Forster, Lochau, kostenlos jederzeit abgegeben werden. Da gleichzeitig mit der Entrümpelungsaktion vom katholischen Arbeiterverein eine Altpapiersammlung durchgeführt wird, ist auch besonders darauf zu achten, daß das Altpapier (Zeitungen usw.) unbedingt gebündelt ist. Bei Siedlungshäusern sollen die Gegenstände nicht gemeinsam auf einen Haufen gelagert werden, sondern bei jeder Blockeinheit (Haustüre) getrennt.

Damit das Aufladen zügig vorangehen kann, sind die Gegenstände **je nach Material** (Metall, Papier, Holz usw.) **separat nebeneinander bereitzustellen!**

Fahrplan:

Dienstag, 30. September 1986

Lochauer Straße, Europadorf, Am Sportplatz, Unterhochstegstraße, Maihofstraße, Alemannenweg, Dr.-Haltmeier-Weg, Seestraße, Blumenweg, Herrnmühlestraße, Leiblachstraße, Gartenstraße, Salvatorstraße, Haldenweg, Amerikaweg, Hochstegstraße, Starenmoosweg, Moosweg, Straußenweg, Bintweg, Weidachweg, Genfahlweg, Richard-Sannwald-Platz, Grenzstraße, Staudachstraße, Uferstraße, Sägerstraße.

Mittwoch, 1. Oktober 1986

Lindauer Straße, Raiffeisenplatz, Heribrandstraße, Patochaweg, Römerstraße, Josef-Matt-Straße, Leonhardsstraße, Birkenweg, Im Ried, Schützenstraße, Kirchweg, St.-Martins-Weg, Erlachstraße, Lehmgrube, Grünaustraße, Diezlinger Straße, Gwiggerstraße, Flurweg, Wuhrstraße, Bergerstraße, Am Berg, Sonnenweg, Georg-Flatz-Weg, Grabenweg.

Donnerstag, 2. Oktober 1986

Ziegelbachstraße, Rhombergstraße, Reutemannweg, Schwedenstraße, Krüzastraße, Allgäustraße, Lehenweg, Brantmannstraße, Rosenweg, Schmittensstraße, Am Bächle, Ruggbachweg, Frohnhofenstraße, Backenreuter Straße, Am Giggelstein, Weinbergstraße, Rebenweg, Rechbergstraße, Kelterweg, Ruggburgstraße, Hoferstraße, am Halbenstein, Hochreute.

Aktion zur Abfuhr von Autowracks

Über die Sommermonate konnte wiederum festgestellt werden, daß eine größere Anzahl von Autowracks auf Vorplätzen, an Straßenrändern, auf Wiesen usw. abgestellt sind und unsere natürliche Umwelt, in der wir leben müssen, belasten. Oft liegt es nur an der notwendigen Eigeninitiative, die praktisch wertlosen Autowracks ordnungsgemäß beseitigen zu lassen.

Die Gemeinde führt daher wieder eine Aktion durch, um diese Autowracks abführen zu lassen. Wer also ein Autowrack abführen lassen will, möge dies **sofort** im Gemeindeamt melden, wobei ein Unkostenbeitrag von S 150.— pro PKW zu zahlen ist.

Die Gummireifen sollten jedoch vorher abmontiert werden, da diese bei der Abfuhr nicht inbegriffen sind.

Es sei auch einmal darauf hingewiesen, daß nach den Bestimmungen des Landschaftsschutzgesetzes das Abstellen von Autowracks verboten ist und bei Anzeigen die Bezirkshauptmannschaft auch eine entsprechende Strafe verhängt.

Verbotene Müllablagerung bei den Glaskontainern:

Aus gegebener Veranlassung wird darauf hingewiesen, daß im Bereich der Glascontainer das Ablagern von Müll absolut verboten ist.

BEIM FUNDAMT HÖRBRANZ WURDEN NACHSTEHENDE GEGENSTÄNDE ABGEGEBEN:

Damenlesebrille	16.6.1986
Goldenes Kettchen mit Namensschild	30.6.1986
3 Schlüssel am Ring „Mazda“	5.7.1986
Fotoapparat, Kodak	8.7.1986
Herrenarmbanduhr mit Metallband	8.7.1986
Weißer Sturzhelm	14.7.1986
Fotoapparat	17.7.1986
Mopedschlüssel mit Hundanhänger	17.7.1986
Graublaue Pulli	18.7.1986
Blaues Damenrad	21.7.1986
Damenarmbanduhr, Metallband	22.7.1986
Damenrad, silbermetallisch	8.8.1986
Damenrad, blau	8.8.1986
Klapprad, orange	8.8.1986
Damenrad, grün und rot	8.8.1986
Einkaufskorb mit Badesachen	11.8.1986
Sonnenbrille, klappbar	11.8.1986

Braune Schlüsseltasche mit 6 Schlüsseln
 Schwarze Schlüsseltasche
 Herrenfahrrad, blau
 goldener Halsanhänger, Tierkreiszeichen
 Damenrad, grün, 12-Gang

11.8.1986
 12.8.1986
 13.8.1986
 21.8.1986
 22.8.1986

VERLUSTMELDUNGEN

Goldenes Armband mit Herzen
 Schlüsseltasche mit 3 Schlüsseln
 Braune Herrengeldbörse, Inhalt S 1000.—
 Schlüssel mit „P“ Anhänger
 Schwarze, große Herrengeldtasche
 Brauner Schlüsselbund
 Weinrote Geldbörse, Inhalt ca. S 700.—
 Goldene Lesebrille mit Halbglass
 Silberne Damenuhr, blaues Zifferblatt
 Schwarzes Ledertäschchen mit Schlüssel
 Damenrad, orange
 Weißes Damenrad mit schwarzem Sattel
 grauschwarzer Wollschal
 Brauner Lederfleck mit 2 Schlüsseln
 Graue Schlüsseltasche „Honda Giesinger“
 Silbernes Armband mit kleinen Steinen

19.6.1986
 30.6.1986
 9.7.1986
 7.7.1986
 7.7.1986
 24.7.1986
 25.7.1986
 25.7.1986
 18.8.1986
 19.8.1986
 20.8.1986
 25.8.1986
 4.9.1986
 8.9.1986
 8.9.1986
 8.9.1986

AUS DEN SCHULEN UND KINDERGÄRTEN

VOLKSSCHULE

Höhepunkte des vergangenen Schuljahres waren u. a. die Feierlichkeiten aus Anlaß des 30jährigen Bestehens des Volksschulgebäudes. Begonnen wurden sie mit dem Spielvormittag für die Kinder, den der Elternverein organisierte. Den Schlußpunkt bildeten dann die Darbietungen der Kinder im Leiblachtal-saal. Es wurde getanzt, gespielt, musiziert und gesungen. Die Kinder waren mit Eifer und Können dabei. Gleichzeitig zeigten die Schüler in einer gutbesuchten Ausstellung, was sie unter der motivierenden Anleitung durch die Lehrpersonen in den Bereichen Werkerziehung und Bildnerische Erziehung imstande sind zu leisten. Bezirksschulinspektor Hans Vogl würdigte in lobenden Worten die Ergebnisse und die Arbeit der Lehrpersonen. Einen Rückblick über mehr als 200 Jahre Schulgeschichte beinhaltete die Festschrift „Hörbranz 1986“, die durch die finanzielle Unterstützung der Gemeinde an alle Haushalte versandt werden konnte. Allen Lehrpersonen, dem Elternverein und der Gemeinde sei an dieser Stelle für ihren Einsatz zum Gelingen dieses Festes gedankt.



Modeschau der Hauptschüler zum Schul-Jubiläum am 28. und 29. 6. 1986.

Die Gemeinde hat im Laufe der Jahrzehnte beträchtliche Geldmittel für die Erbauung, Erhaltung und Ausstattung der Schulen aufgebracht. Schule ist aber kein statisches Gebilde. Schule lebt, ändert sich, paßt sich der schnelllebigen Zeit an. Daher überarbeitete der Gesetzgeber immer wieder die Lehrpläne und Lehrinhalte. Mit der Einführung der neuen Werkerziehungspläne im Jahre 1979 (!) kam auf die Schulleitung das Problem der fehlenden Werkerziehungsräume zu. Leider besitzen wir bis heute noch keine eigenen Räume für den Bereich der Produktgestaltung. Doch es soll anders werden. Zwei Architekten wurden jetzt — endlich! — mit der Erstellung von Plänen für den Ausbau des Dachbodens im Volksschulgebäude beauftragt. Wir können nur hoffen, daß dieses Projekt mit dem nötigen „Elan“ weiterbetrieben wird, denn für das nächste Schuljahr erwarten wir wieder vier erste Klassen. Damit fehlt uns aber ein Klassenraum. Dieser zusätzliche Raum kann im 2. Stock nur nach Vollendung des Dachbodenausbaues verwirklicht werden.

Schon ein längeres Problem ist die Planung und der Bau einer zweiten Turnhalle. Daß dies notwendig ist, wurde bereits in einem Schreiben im Jahre 1984 begründet.

Gebraucht würde aus der Sicht der Volksschule eine Normalturnhalle ohne Tribüne und Teilungsmöglichkeit. Wenn man nämlich die Volksschule mit mindestens 13 Klassen und die Hauptschule mit zwölf Klassen annimmt, benötigen die beiden Schulen jede halbe Halle mit 62 Stunden. Da maximal 49 Stunden in der Halle untergebracht werden können, müssen die restlichen Stunden in der Turnhalle des Klosters Alberloch bzw. als Freiluftnachmittage gehalten werden.

Wir hoffen auch hier um eine baldige Inangriffnahme des Projektes.

Das neue Schuljahr bringt in personeller Hinsicht keine wesentlichen Veränderungen. Fr. Ulmer Helga wurde an eine andere Schule versetzt, dafür hat Fr. Küng Irmela nach Beendigung ihres Karenzurlaubes den Dienst wieder angetreten. Religion unterrichten Fr. Wucher Marlies, in der VOKL Fr. Kögl Renate, evangelische Religion Fr. Brandmüller Karin. Deutsch für Gastarbeiter halten Fr. Baumann Elisabeth und ich. Weiters biete ich den Legasthenikern Rechtschreibhilfen an. Englisch unterrichtet Fr. Lechner Waldtraud, Werkerziehung Fr. Marent Rita. Die Therapie für Sprachgestörte führt Fr. Wenisch Gudrun durch.

Klasse	K	M	Summe	Lehrperson	Wohnort
VLK	8	5	13	Kögl Renate	Kennelbach
1a	10	10	20	Renn Andrea	Lochau
1b	10	10	20	Degasper Anni	Eichenberg
1c	10	10	20	Gorbach Fanny	Hörbranz
1d	9	11	20	Zani Elisabeth	Hörbranz
2a	12	8	20	Klocker Dagmar	Lochau
2b	13	10	23	Feurstein Monika	Hörbranz
2c	11	9	20	Baumann Elisabeth	Hohenweiler
3a	10	8	18	Hagspiel Peter	Hörbranz
3b	12	9	21	Sommer Barbara	Hörbranz
3c	11	10	21	Hercher Christine	Hörbranz
4a	11	15	26	Küng Irmela	Hohenweiler
4b	10	15	25	Brandmüller Karin	Lochau
	137	130	267		

Durch den Wegzug einiger Gastarbeiterkinder konnten heuer aus den drei dritten Klassen des vergangenen Schuljahres nur zwei vierte Klassen eröffnet werden.

Werner Hansjakob

HAUPTSCHULE

Das Schuljahr 1986/87 eröffnet das dritte Jahrzehnt der Hauptschulgeschichte. Die festlichen Anlässe bezüglich des Zwanzigjahr-Jubiläums haben sicherlich bewiesen, daß schulische Investitionen gute, zukunftsichere Werte vermitteln. Gleichzeitig bedeutet der Beginn dieses Schuljahres für mich den Abschluß 40jähriger Lehrtätigkeit und sechsjährigen Wirkens als Leiter der Hauptschule Hörbranz. Die sechs Jahre haben mir beruflich und persönlich viel gegeben. Ich möchte diese Jahre des „friedfertigen Zusammenraufens“ nicht vermissen.

Und wenn der Herr Pfarrer beim diesjährigen Eröffnungsgottesdienst meinte, im Land gäbe es sicherlich nur wenige Schulen, die sich während eines Gottesdienstes so ruhig verhielten und doch aktiv mitwirkten, dann ist das sicher ein Lob, das Schüler, Lehrer und Leiter miteinander teilen können.

Schule bedeutet aktives Leben, Leben heißt stete Änderung. Davon ist selbstverständlich die Hauptschule, baulich und personalmäßig gesehen, betroffen.

Herr Franz-Josef Muxel hat die Leiteraufgabe in Hohenweiler übernommen.

Herr Elmar Mattweber ist ab Jänner 1987 zu meinem Nachfolger auserkoren. Beiden sei ein erfolgreiches, erfülltes Wirken erwünscht.

Die Statistik des Schuljahres 1986/87 weist folgende Daten auf:

Klasse	Knaben	Mädchen	gesamt	Klassenvorstand
1a	12	11	23	Schallert Manfred
1b	12	10	22	Rupp Willi
1c	15	9	24	Violand Meinrad
2a	11	12	23	Köb Brunhilde
2b	10	13	23	Stadelmann Renate
2c	16	7	23	Fink Rudi
3a	15	8	23	Kernbichler Margarete
2b	12	11	23	Blaser Heidi
3c	15	11	26	Tschisner Reinhard
4a	8	12	20	Breier Merbod
4b	10	11	21	Meier Renate
4c	9	7	16	Zeilinger Maria
4d	9	7	16	Böhler Dietmar
	154	129	283	

Daneben unterrichten literarische Fächer:

Allmaier Isabel (Neuzugang — Bregenz)
 Asovic Brigitte
 Gorbach Elmar
 Pfanner Kurt (Neuzugang — Lauterach)
 Posch Walter
 Spritzendorfer Daniela (Neuzugang — Lochau)

Werken und Hauswirtschaft teilen sich:

Flatz Hildegard
 Lissy Carmen
 Müller Karin
 Salzmann Karin (Neuzugang — Lochau)
 Baumann Ulrike (Neuzugang — Götzis)

Religionsunterricht erteilen:

Pfarrer Roland Trentinaglia
 Kaplan Marco Arabadzic
 Bertel Georg (Religionspädagoge)

Somit ergibt sich die Tatsache, daß 31 Lehrpersonen 24 Konferenzplätze teilen müssen. Dadurch ist die bauliche Tätigkeit an unserer Schule gerechtfertigt: Vergrößerung der Verwaltungsräume.

Auch der Bau einer zweiten Turnhalle wird notwendig sein. Kinder benützen oft unnötigerweise den Bus, also müssen zum Ausgleich mehr Turnstunden gehalten werden. Der Lehrplan schreibt vier Wochenstunden Leibeserziehung vor.

Besprechungstermine, Diskussionen, Planungen, Überlegungen stehen also meinem Nachfolger in Hülle und Fülle bevor. Gott gebe ihm Kraft und Geduld für all die erwähnten Aufgaben.

Natter Peter

FÜR UNSERE GESUNDHEIT

ÄRZTLICHER SONN- UND FEIERTAGSDIENST IM LEIBLACHTAL

27. 9. + 28. 9.	Dr. Lang
4. 10. + 5. 10.	Dr. Michler
11. 10. + 12. 10.	Dr. Hörburger
18. 10. + 19. 10.	Dr. Krenn
25. 10. + 26. 10.	Dr. Famira
1. 11. + 2. 11.	Dr. Lang
8. 11. + 9. 11.	Dr. Michler
15. 11. + 16. 11.	Dr. Hörburger
22. 11. + 23. 11.	Dr. Krenn
29. 11. + 30. 11.	Dr. Famira
6. 12. + 7. 12.	Dr. Lang
8. 12.	Dr. Michler
13. 12. + 14. 12.	Dr. Hörburger
20. 12. + 21. 12.	Dr. Krenn
25. 12.	Dr. Famira
26. 12.	Dr. Lang
27. 12. + 28. 12.	Dr. Michler
31. 12. + 1. 1.	Dr. Hörburger
3. 1. + 4. 1.	Dr. Krenn
6. 1.	Dr. Famira
10. 1. + 11. 1.	Dr. Lang
17. 1. + 18. 1.	Dr. Michler
24. 1. + 25. 1.	Dr. Hörburger

31. 1. + 1. 2.
7. 2. + 8. 2.
14. 2. + 15. 2.
21. 2. + 22. 2.
28. 2. + 1. 3.

Dr. Krenn
Dr. Famira
Dr. Lang
Dr. Michler
Dr. Hörburger

Ordinationszeiten der Ärzte im Leiblachtal im Sonn- und Feiertagsdienst:
vormittags 10—11, nachmittags 17—18 Uhr

MÜTTERBERATUNG — SÄUGLINGSFÜRSORGE

Hörbranz, Volksschule

Die Säuglingsfürsorgestelle Hörbranz ist jeden 1. und 3. Montag im Monat von 14—16 Uhr geöffnet. Bei der ersten Beratung im Monat ist ein Arzt anwesend. Ab sofort steht Ihnen die Mütterberaterin Frau Gehrler Christl, für das Bad mit Pflegeberatung Ihres Neugeborenen, bei Ihnen zu Hause gerne kostenlos zur Verfügung. Anmeldungen zwischen 8.30—9.30 Uhr unter der Tel.-Nr. 05578 / 2 13 33.

Stillgruppe Bregenz

Kontaktadressen der aktiven Tel.-Beratung:

Fr. Mathis Elisabeth
Weißeneutheweg 30
Tel. 24 46 45

Fr. Grabher Sabine
Wuhrbaumweg 31a
Tel. 36 26 64

Fr. Haller Ulla
Im Dorf 6
Tel. 25 60 63 (ab 18 Uhr)

Fr. Schiemer Angela
Holzgasse 2
Tel. 32 90 93

Geburtsvorbereitung

Schwangerschaftsgymnastik jeden Donnerstag ab 20 Uhr im Kindergarten Leiblach.

SCHÜTZE DICH RECHTZEITIG GEGEN DIE GRIPPE!

Am Dienstag, 14. Oktober 1986, findet von 19 bis 19.30 Uhr im Fürsorgeraum der Volksschule Hörbranz die Schutzimpfung gegen Grippe statt und wird von Gemeindefürsorger Dr. Famira durchgeführt.

Die Anmeldungen müssen bis Donnerstag, 9. 10. 1986 im Gemeindeamt erfolgen. Der Impfbeitrag von S 80.— ist bei der Anmeldung zu bezahlen. Geimpft werden nur Personen über 14 Jahren.

Jedes Jahr, meist im Winter, geht eine mehr oder weniger ausgedehnte Grippeperiode durch das Land. Hunderte von Beschäftigten müssen für 1—2 Wochen von ihrer Arbeit fern bleiben, um ihre Grippe auszukurieren. Nicht nur der einzelne Erkrankte, die ganze Volkswirtschaft ist durch den Arbeitsausfall geschädigt.

Die GRIPPE ist durchaus keine so harmlose Erkrankung, wie man allgemein annimmt. Es sind auch Todesfälle unter Jüngeren, bisher Gesunden vorgekommen! Besonders gefährdet sind die gesundheitlich bereits Vorgeschädigten wie schwächere Naturen mit verminderter Abwehrkraft, stoffwechselgestörte Kranke, z. B. Zuckerkrankte, Herz- und Lungenkranke und ganz besonders ältere Leute. Für sie kann die Grippe mit ihren vielen Spätfolgen, wie z. B. Lungenentzündungen oder Herzmuskelschaden, zur Todesursache werden! Eine spezifische, gegen die Grippeerreger gerichtete Behandlung gibt es bisher nicht. Auch das Penicillin und die modernen Antibiotica sind machtlos. Der einzige Schutz ist die RECHTZEITIGE IMPFUNG in einer Zeit, da noch keine Grippe in der Gegend ist. Es ist daher dringend ratsam, jedes Jahr, am besten im Herbst, sich einer Grippeimpfung zu unterziehen. Die Impfung schützt für etwa ein Jahr und sollte dann wiederholt werden.

Der Grippe-Impfstoff, der bei der heurigen Impfkaktion verabreicht wird, enthält die der jetzigen epidemiologischen Lage entsprechenden Virus-Gruppen und bietet daher insbesondere Schutz vor den nun zu erwartenden Grippearten. Wer bereits die ersten Anzeichen der Erkrankung fühlt, soll sich nicht impfen lassen, da die Impfung zu spät kommt und die schon ausgebrochene Erkrankung stärker auftritt.

Lassen Sie sich daher unbedingt bei der GRIPPEIMPFAKTION impfen. Sie schützen sich selbst und tun zugleich der ganzen Volksgesundheit einen wertvollen Dienst.

ROTKREUZ-ORTSSTELLE HÖRBRANZ

Am Montag, dem 6. Oktober 1986, beginnt ein **Erste-Hilfe-Kurs** mit 8 Doppelstunden im Fürsorgeraum der Volksschule.

Beginn 20 Uhr, Kursbeitrag S 50.—.

Anmeldungen an Gebhard Nuber, Tel. 37 32.

Weiters ist jeden zweiten Samstag im Monat **Führerscheinkurs** mit Beginn um 20 Uhr im Fürsorgeraum der Volksschule.

KRANKENPFLEGEVEREIN

Der Kurs für Krankenpflege beginnt am Dienstag, dem 7. Oktober 1986, um 19.30 Uhr im Fürsorgeraum der Volksschule.
Anmeldungen bitte an Alois Gartner, Rosenweg 24, Tel. 34 6 84.
Kursbeitrag S 50.—, Kursdauer: 6 Abende.

VEREINSLEBEN — GEMEINSCHAFTSLEBEN

GROSSE ERFOLGE DES BAHNENGOLFCLUBS HÖRBRANZ

Der BGC Hörbranz, der heuer sein 20jähriges Bestandsjubiläum feiert, kann wieder einmal auf eine sportlich erfolgreiche Saison zurückblicken. Als Aushängeschild des Vereins darf man sicher die Ernennung von Dagmar, Bertram und Adolf Schedler ins Nationalteam und deren Teilnahme an der diesjährigen Europameisterschaft erwähnen. Bei dieser in Italien stattgefundenen Europameisterschaft brachte Dagmar Gold, Bertram und Adolf Silber mit nach Hörbranz. In der Einzelwertung belegte Dagmar Rang 4 und Adolf Rang 5.



Bgm. Severin Sigg gratuliert der Europameisterin Dagmar Schedler (österreichische Jugendmannschaft) am 4. 9. 1986 im Rahmen einer Feier, die durch den Musikverein Hörbranz musikalisch umrahmt wurde.

In diesem Jahr fanden auch die österreichischen Jugendmeisterschaften in Hörbranz statt. Die durch Heimvorteil favorisierte Mannschaft (Schedler D., Schedler B., Kickl A.) wurde dieser Rolle gerecht und errang den österreichischen Mannschaftstitel. Im Einzel führte Dagmar schlußendlich das Feld an. Bertram erreichte nach einem verlorenen Stechen um Platz drei nur den undankbaren vierten Platz. Auch bei der österreichischen Seniorenmeisterschaft in Klaus platzierten sich die Hörbranzler Spieler im Spitzenfeld. Ida Moschen errang die Bronze- und Adolf Schedler die Silbermedaille.

Abschluß der Saison ist der traditionelle, in Hörbranz ausgetragene Pfänderpokal, bei welchem sich die Hörbranzler Mannschaft zum dritten mal in Folge den Sieg erkämpfte. Im Einzel belegten Kickl A. und Fischer D. Platz 1 und 2 bei den Junioren und Schedler D. Platz 1 bei den Damen. Erath A. holte sich in der stark besetzten Herrenkategorie die Silbermedaille.

Rückblickend auf das Jahr 1986 bleibt nur zu hoffen, daß sich diese Kette von Erfolgen auch durch das nächste Jahr ziehen wird.

VOM TISCHTENNISCLUB

Der UTTC Hörbranz dankt der Gemeinde für den neuen Boden in der Turnhalle, welcher den Anforderungen des Tischtennis-Sportes nun voll entspricht. Gerne wurde dafür eine Sommerpause in Kauf genommen, mit vollem Tatendrang wurde nun das Training wieder aufgenommen.

Es steht wieder eine schwere, lange und intensive Saison vor den Mitgliedern des Vereins. Sieben Herrenmannschaften, drei Damenteam und jede Menge Nachwuchsleute gehen ab September in den Herbsdurchgang. Aushängeschild ist nach wie vor das Damenteam in der Staatsliga A, unter Toyota UTTC Hörbranz national und international bekannt. Aranka Puymann, Claudia Puymann, Gerlinde Kaul und Sonja Skerbinjek werden alles unternehmen, die hervorragende Reputation von Hörbranz im Tischtennis zu wahren.

Die wichtigsten Termine von Puymann & Co., soweit bekannt:

Heimspiele:

- 27. 9., 15 Uhr: Unzmarkt
- 28. 9., 10 Uhr: Judenburg
- 25. 10., 15 Uhr: Schwechat
- 26. 10., 10 Uhr: Traiskirchen
- 5. 11., 19 Uhr: Kirchbichl

Auswärtseinsätze hat unser Team in Wien (WAT, Flötzersteig 4./5. 10.), Korneuburg (6. 12.) und Linz-Froschberg (7. 12.).

Hörbranz spielt auch heuer im ETTU — Europacup mit und zog als ersten Gegner Telamon Salaminas. Unsere Damen spielen auf der Athen vorgelagerten Insel am 20. 9. Bleibt zu hoffen, daß die Griechenlandreise nicht nur attraktiv, sondern auch sportlich erfolgreich verläuft.

Wolfgang Mayer

EINWEIHUNG DES TENNISHEIMES

Am 22. Juni 1986 fand unter Mitwirkung des Musikvereins die feierliche Einweihung des neuen Tennisheimes beim Sportzentrum statt. Der Tennisclub selbst hat durch große Eigenleistungen zum Bau des Heimes beigetragen. Die übrigen Baukosten, die die Gemeinde vorgestreckt hat, wird der Tennisclub durch einen angemessenen Pachtzins der Gemeinde refundieren. Die bisherigen Container, die seit 1979 zur Unterkunft dienten, entsprachen durch den inzwischen stark angewachsenen Spielbetrieb — besonders mit den sanitären Einrichtungen — nicht mehr den Anforderungen.



Schlüsselübergabe durch Bgm. Severin Sigg an Obmann Albert Giesinger.



Das neue Tennisheim.

AUS DER TURNERSCHAFT

Bezirksturnfest Bodensee-Hofsteig in Hörbranz

Aus Anlaß des 75jährigen Bestandsjubiläums findet das Bezirksturnfest der Region Bodensee-Hofsteig — wie bereits im letzten Jahr — abermals in Hörbranz statt. Die wunderbaren Kunststoffanlagen am Sandriesel und die Organisation der TS Hörbranz versprechen wiederum ein Fest, das sicherlich allen Teilnehmern und Zuschauern noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Am Sonntag, den 5. Oktober werden sich ca. 400 Turner und Leichtathleten auf dem Hörbranz Sportzentrum einfinden.

Am Vormittag finden die Wettkämpfe der Altersklassen statt, ab Mittag die der Schüler und Nachwuchsklassen. Um ca. 16.30 Uhr Beginn der Siegerehrung. Wir würden uns freuen, wenn die Hörbranz Bevölkerung recht zahlreich als Zuschauer teilnimmt und dadurch dem Turnfest die richtige Kulisse bietet.

Festabend im Leiblachtalsaal

Als Höhepunkt der Veranstaltungen anlässlich des 75jährigen Bestandsjubiläums findet am **Samstag, den 25. Oktober, um 20 Uhr im Leiblachtalsaal** ein Festabend der Turnerschaft statt.

Schon heute möchten wir die gesamte Bevölkerung, insbesondere aber die Freunde und Gönner, nicht zuletzt aber auch alle Mitglieder zu diesem geselligen Abend einladen.

Das Trio „Silberstern“ sowie verschiedene Einlagen der Frauen- und Männerriege werden für Stimmung und Unterhaltung sorgen.

Merbod Breier

FASCHINGSGILDE HÖRBRANZER RAUBRITTER

Die Faschingsgilde der Hörbranzter Raubritter ladet die ganze Bevölkerung recht herzlich zur **Inthronisation des neuen Prinzenpaares** ein. Aufmarsch der Ritter, Knappen, Garde und Schalmeien.

Diese findet am Dienstag, dem 11. 11. 1986, um 20.11 Uhr im LEIBLACHTALSAAL statt. **EINTRITT FREI!** Auf Ihr Kommen freut sich die Faschingsgilde

HUNDESPORT (VHV)



Zum 6. Mal wurde am 15. Juni das „Sie und ER“-Turnier auf unserer Anlage an der Heribrandstraße durchgeführt. Meldungen aus dem ganzen Land sorgten für ein starkes Teilnehmerfeld.

Die Platzierungen:

- | | |
|---|--------------|
| 1. Marte Manuela und Christian mit „Asta“ | 196 Punkte |
| 2. Dünser Margit und Manfred mit „Felix“ | 194.5 Punkte |
| 3. Kronreif Margit und Anton mit „Arco“ | 190.8 Punkte |

HÖRBRANZER SCHACHJUGEND AUF ERFOLGSKURS!!!

Erstmalig in der Vereinsgeschichte konnte im vergangenen Jahr die Jugendmeisterschaft beschickt werden. Auf Anhieb wurde von zwölf teilnehmenden Mannschaften der dritte Rang erreicht.

Bei der Bezirkseinzelmehrschaft konnten Vögel Wolfgang bei den Schülern und Notegger Peter bei den Jugendlichen jeweils den zweiten Platz belegen und sich damit für die Landeseinzelmehrschaft qualifizieren.

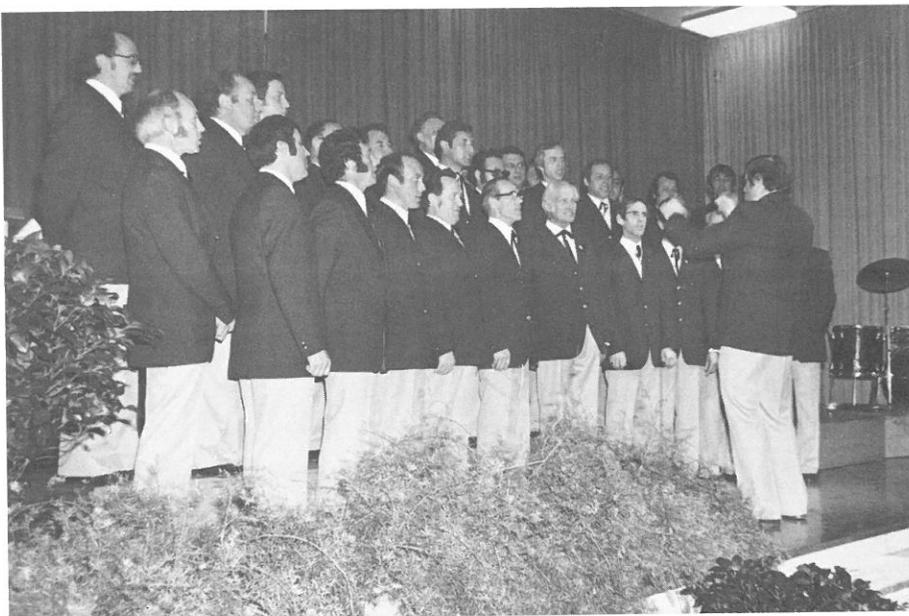


Von links nach rechts: Fehr Gerhard, Hehle Bernhard, Notegger Peter und Vögel Wolfgang.

Bei der Landeseinzelmeisterschaft belegte Vögel Wolfgang den sechsten Rang bei den Schülern und Notegger Peter den siebten Rang bei den Jugendlichen. Bei den offenen Hohenemser Stadtmeisterschaften war die Jugendmannschaft mit dem ersten Rang am erfolgreichsten. Auf Grund dieser Leistung qualifizierte sich Vögel Wolfgang für die Staatsmeisterschaft. Fehr Gerhard verpaßte die Qualifikation mit dem dritten Rang bei den Schülern äußerst knapp. Auch bei der Staatsmeisterschaft setzte sich Vögel Wolfgang als einer der Jüngsten mit 50 Prozent der erreichbaren Punkte sehr gut in Szene. Er erreichte von den Vorarlberger Teilnehmern das zweitbeste Ergebnis. Bei der Jugendmannschaftsmeisterschaft wirkten weiters mit: Fischer Dieter, Karabiyik Fatih und Greißing Mario. Am Dienstag, den 9. September, begann die neue Schachsaison und es würde uns freuen, wenn wir Sie in unserem Vereinsheim am Sandriesel begrüßen könnten. Anfänger werden natürlich kostenlos in die hohe Kunst des Schachspiels eingeweiht.

JAHRES-BILANZ „LIEDERKRANZ“ HÖRBRANZ

Die Leistungen unserer Sänger im abgelaufenen Vereinsjahr können sich sehen lassen. Es begann am 1. Juni 1985 mit dem Gemeinschafts-Konzert zu-



Der Männerchor „Liederkrantz“ Hörbranz

sammen mit dem Männerchor Kennelbach und den Kärntner Grenzland-Sängern. Diese Gruppen bestritten das gleiche Programm am 8. Juni in Kennelbach. Am 16. Juni Teilnahme am Landes-Sängertag in Lauterach, und am 30. Juni wurde die hl. Messe in Bösenreutin gestaltet. Diese Konzertreihe hatte intensive Probearbeit erfordert, weshalb zur Erholung der Stimmbänder gemütliche Erlebnisse anstanden. Am 25. Juli gab es ein zünftiges Grillfest bei Sangesbruder Richard Jochum und vom 15.—18. August die große Sängerreise in die Südsteiermark nach Kitzeck, St. Veit am Vogau, Radkersburg, Klöchl und Gamlitz. Graz, Stainz sowie die Heurigen-Feste in Gamlitz und auf dem Weingut Lambauer in Kitzeck bleiben unvergesslich in Erinnerung. Nach der Sommerpause waren erste Aufgaben die Mitwirkung bei der Krieger-Ehrung am 3. November sowie beim Goldenen Priester-Jubiläum von Pfarrer Dr. Sähly. Am 26. November wurde Ehrenmitglied Franz Pechtl zu letzten Ruhe begleitet. Das traditionelle Klosa-Männle-Kegeln bei Meyer wurde mit großem Hallo am 3. Dezember abgehalten. Am Heiligabend gab es für den Chor eine schöne Aufgabe, die Gestaltung der Christmette in der Klosterkirche Alberloch. Inzwischen wurde ein neuer Brauch aufgenommen, der bei den Sängern großen Anklang findet. An jedem ersten Probentag im Monat wird nicht im Probeklokal geprobt, sondern in einem Gasthaus ein offener Stammtisch abgehalten, wo locker Lieder geübt und andererseits locker über anstehende Probleme diskutiert wird. Dadurch fühlt sich jeder Sänger echt demokratisch in die



Der Trentiner Bergsteiger-Chor am 4. Oktober in Hörbranz zu Gast.

Gemeinschaft eingebunden. Der Horror der üblichen Jahreshauptversammlungen, wo nur offizielle Berichte heruntergerasselt werden, entfällt. Das Mäisingen wurde gestrafft und am 1., 3., 4. und 6. Mai durchgeführt. Am 10. Mai wurde erstmals die Muttertags-Feier während der Vorabendmesse am Samstag-Abend mitgestaltet, was die Mütter dankbar zur Kenntnis nahmen. Schon am 8. Juni folgten wir wieder der Einladung zur Meßfeier nach Bösenreutin. Am 14. Juni sang der Chor für Sangesbruder Erwin Kalb zur Silberhochzeit im Kloster Gwiggen und am Abend bei der Familienfeier im Gasthof Seeblick. Den Abschluß des Vereinsjahres bildete die Mitwirkung bei der Meßfeier in Möggers und der abschließende Hock im Ried.

Nun aber gilt die ganze Energie bei den Proben dem **großen Freundschaftskonzert am Samstag, 4. Oktober**, wo erstmalig ein Chor aus Italien und zwar der **Trentiner Bergsteiger-Chor CORO S. ILARIO** aus Rovereto mitwirken wird! Dieses Ereignis wird umrahmt von der Mitwirkung des Chores der Landsmannschaft der Steirer in Vorarlberg sowie der bekannten einheimischen Sopranistin **BERNADETTE Oberscheider-Rädler** aus Eichenberg, die Prof. Karl Rigger am Klavier begleiten wird.

WIR LADEN EIN ZU UNSEREN KURSEN + VORTRÄGEN

Freitag, 3. Oktober 1986 im Pfarrheimsaal — Beginn 20 Uhr
ARBEIT UND LIEBE

Der Mensch im Spannungsfeld zwischen Beruf und Familie
Ein Abend mit dem Referenten Dr. Franz Köb (durch ORF bekannt) aus Dornbirn

Der Vortrag will die zwangsläufigen Spannungen zwischen Arbeitswelt und Familienleben ins Bewußtsein rücken und Anregungen geben, wie man besser mit ihnen umgehen kann. Wer sich dieser Zusammenhänge bewußt ist, kann im familiären und vielleicht auch im betrieblichen Bereich gewinnen, unnötige Belastungen aufzufangen.

Donnerstag, 30. Oktober 1986 im Pfarrheimsaal — Beginn 20 Uhr
WIE BEGLEITE ICH KRANKE UND STERBENDE?

Mit dem Referenten Pfarrer Dr. Herbert Spieler, Frastanz, sollen wir Christen uns bewußt werden, wie wir auf menschliche und christliche Weise Kranken und Sterbenden helfen können.

Wird gemeinsam mit dem Krankenpflegeverein veranstaltet.

Vorankündigung:

Gemeinsam mit der neu gegründeten Ortsgruppe **AMNESTIY INTERNATIONAL** ist im November ein Informationsabend mit German Bader als Referenten vorgesehen.

Unsere kreativen Kurse:

Bauernmalerei: 22. 10.—19. 11.

Häkeln 13. 10.—17. 11.

Hardanger Stickerei 24. 10.—21. 11.

Auskünfte und Anmeldungen bei Reinelede Bereuter, Telefon 3 22 12.

Das Katholische-Bildungswerk-Team

AUS DER GESCHICHTE UNSERER HEIMAT

VON DEN ANFÄNGEN DES HÖRBRANZER BRANDSCHUTZ- UND FEUERLÖSCHWESENS

I. Teil

von Willi Rupp

1.) Die Allgemeine Feuerordnung von 1787

Vor der Gründung der „Freiwilligen Feuerwehren“ galt allgemein der mittelalterliche Grundsatz, daß die Bewohner eines Dorfes oder Weilers im Brandfalle zum Löschen verpflichtet waren. Da aber die Ausstattung der einzelnen Ortschaften mit Löschgeräten recht unterschiedlich war, versuchte man vor knapp 200 Jahren, das Brandschutz- und Löschwesen von staatlicher Seite aus vorzuschreiben und zu vereinheitlichen.

Kaiser Joseph II. gab 1787 die „Allgemeine Feuerordnung für das Offene Land in Tirol“, zu dem auch Vorarlberg gerechnet wurde, heraus. Diese 59 Paragraphen umfassende Feuerordnung wurde am 9. März 1788 in Hörbranz öffentlich verlesen. Einige interessante Abschnitte dieser durchaus lesenswerten Verordnung lauten sinngemäß:

- § 1: Da die ungeschickte Bauart zur Entstehung der Feuersbrünste und zur leichteren Verbreitung beitragen kann, soll bei der Anlegung neuer Häuser ein Raum von einem Klafter (1,82 m) zwischen den Häusern gelassen werden.
- § 4: Zwischen entstehenden Häusern oder Scheunen sollen hochstämmige, blattreiche Laubbäume, vorzüglich eignen sich Nußbäume, zum Schutz gegen das Feuer gepflanzt werden. Wird an jede der vier Haus-ecken ein Baum gepflanzt, ist man gegen das Feuer recht gut geschützt.
- § 17: „Die Hauswirthe sollen ihrem Hausgesinde, den Dreschern und Tagelöhnern nicht gestatten, mit freiem Lichte oder wohl gar mit brennenden Holzspänen im Hause herumzugehen.“

- § 21: „Die Hauswirthe haben ihren Weibern, Töchtern und Mägden nachdrücklich einzubinden, daß sie bei dem Kochen mit dem Schmalze vorsichtig und behutsam umgehen, und besonders, wenn das Schmalze Feuer fängt, sie kein Wasser in selbes gießen.“
- § 26: In den Häusern wird im Sommer einmal und im Winter zweimal eine „Feuervisitation“ gehalten, um zu überprüfen, ob all die Vorschriften eingehalten werden.
- § 27: In größeren Orten, wo es Nachtwächter gibt, haben diese besonders auf die Entdeckung von Bränden zu achten. In kleineren Orten sind die Leute schuldig, selbst wechselweise in der Nacht Wache zu halten. (Dies wurde dann in Hörbranz auch so gehandhabt.)
- § 32: Wenn ein Brand ausbricht, ist es verboten diesen vorerst zu verheimlichen. Dagegen soll man sofort Lärm machen und um Hilfe rufen.
- § 35: „Herrschaftliche Häuser und Wirtschaftsgebäude, Klöster, Pfarrhöfe, Fabriken, Bräuhäuser, Mühlen, Feuerwerkstätten, mithin alle etwas größeren Gebäude sind ausdrücklich verbunden, auf ihren Böden gefüllte Wasserböttiche zu haben. Sogar jedes Haus soll mit einer solchen gefüllten Wasserböttig versehen seyn.“
- § 39: Die in § 35 genannten größeren Häuser sollen mit ordentlichen Löschgeräten ausgestattet sein. Dies sind Dachleitern, Feuerhaken, Handspritzen und Wasserläden. Kleinere Häuser sollen wenigstens eine Leiter, einen Feuerhaken, einige Wasserschaffe (Büttel) und eine blecherne Laterne haben.
- § 41: Um die Ordnung bei der Löschung zu gewährleisten, müssen die Hauswirte und Knechte schon im Vornhinein gut instruiert sein. Dies soll zweimal jährlich geschehen. „Einige derselben sollen zum Herumschicken und Feueransagen, einige zum Wasser zubringen und zur Herbeiführung der Wasserläden oder anderer Nothwendigkeiten, einige zur Verwahrung der geretteten Sachen und die anderen endlich zum Löschen, Abbrechen und Niederreißen bestimmt“ werden.
- § 42: Der Richter und die Geschworenen (vergleichbar mit der heutigen Gemeindevorsteherung) müssen oder sollten die ersten auf dem Brandplatz sein, weil „es auf ihre Anstalten und Befehle hauptsächlich ankömmt“.
- § 44: „Vorzüglich sollen (. . .) die Zimmerleute, Maurer, Schmiede, Schlosser, Rauchfangkehrer, Müller und dergleichen Professionisten mit den nöthigen Werkzeugen sich einfinden oder jemanden von den ihrigen zur Hilfe schicken.“
- § 47: Während des Brandes ist man befugt, das anwesende Volk und die untauglichen und somit nur hinderlichen Personen wegzuschaffen, was aber glimpflich zu erfolgen hat. „Jene aber, die die Unmenschlichkeit hätten und vorsätzlich nicht löschen wollten, sind nach Unterschied des

Standes mit Leib- oder mit Geldstrafen zum Besten der Abgebrannten zu belegen.“

- § 48: „Bei dem Löschen soll so viel möglich alles unnöthige Geschrei vermieden (. . .) werden.“
- § 55: „Es sind zur Brandstätte eigene Wächter anzustellen, welche Sorge tragen, daß durch verborgene Funken das Feuer nicht wieder auflebe und eine neue Brunst entstehe.“
- § 56: „Das sämtliche Löschzeug ist sodann auszusuchen, jedem das seinige zurückzustellen und für die Ausbesserung und Vergütung desselben aus der Gemeindekasse zu sorgen.“

Allgemeine Feuerordnung

für das
Offene Land

in
Tirol



J. N. S. V. U. E. R.,
gedruckt bei Johann Thomas Edler von Trattner, kais. königl. Hofbuchdrucker
und Buchhändler.

1 7 8 7

Die Josephinische Feuerordnung für Tirol und Vorarlberg (1787)

2.) Die „Feuer-Societät“ von 1804

Am 6. Februar 1804 wurde in den größeren Parzellen ein Schreiben verlesen, zu dem alle Hörbranzner Männer, sofern sie Hausbesitzer waren, zu erscheinen hatten. Es ging um die freiwillige Bildung einer „Feuer-Societät“ (eine Art Feuergenossenschaft/Feuerversicherung) im Gericht Hofrieden. Das Werbe- und gleichzeitig als Beitrittsdokument fungierende Schriftstück lautete:

„Da schon so sehr oft die traurigen Folgen wegen entstandenen Feuersbrunsten wahrgenommen wodurch so manche in das größte Elend versetzt wurden, weil ihnen durch ein solches Unglück die Wohnungen weggerafft und gar oft alle Lebensmittel, Vieh und Fahrniß von dem ausbrechenden Feuer verheeret wird, und hiedurch den Eigenthümer mit seiner ganzen Familie in die traurigste Lage versetzt (. . .) und wenn der Himmel die Verunglückten noch beym Leben erhält, so sind sie ganz hilflose Menschen und müßen sich immer mit Hilfe anderer gutherziger Leute wieder aufzubringen suchen.

Ja selbst gehen allemal solche verunglückte Menschen das Gericht um Beyhilfe an, welchen jederzeit eine kleine Unterstützung aus der Gerichts Cahse verabfolget wurde, was ihnen nur ein Weniges an ihrem Unglücke ersetze, woran doch alle Gerichtsangehörige haben mitkonkurrieren müßen.

Nachdem das Gericht immer auf das Wohl seiner Gerichtsangehörigen trachtet und die Unterstützung der Nothleidenden fühlete, so wäre bereits das ganze Gericht zu Errichtung einer Feuer Sozität einverstanden, mittels welcher wenn ein solcher Unglücksfall wider alles Verhofften eintreten würde, deß Verunglückten Hauses oder Nebengebäues durch eine Sammlung im ganzen Gerichte berechnetermassen den Betreffenden Schadlos zu machen (. . .).“

Im Weiteren wurden nun die Bestimmungen näher erläutert, zu welchen Bedingungen man versichert war und daß z. B. Brandlegung oder eine andere selbstverschuldete Brandursache finanziell nicht abgegolten wurde. Dann folgten die Unterschriften von meist ungelenker Hand (rund zwei Dutzend Personen waren Analphabeten, denn die erste Schule war gerade vor 20 Jahren anno 1774 gegründet worden).

Der großen Zahl der Unterzeichner nach, schlossen sich wohl nahezu alle Bürger der „Feuer-Societät“ an, denn es gab ja keine jährliche Prämie. Gezahlt werden mußte anteilmäßig nur im Brandfalle. Niemand ahnte, daß bereits ein halbes Jahr später wegen eines Großbrandes in Hörbranz die erste „saftige“ Prämie fällig sein würde.

Die Hausbesitzer von Straußen, Starenmoos, Weidach und Genfahl erklärten 1804 ihren Beitritt zur „Feuer-Societät“ (einer Art Feuerversicherung). Drei mit „+“ gekennzeichneten Personen waren des Schreibens unkundig. Für diese unterschrieb der Gemeindgeschworene.

*Unterschriftung am
6. Februar 1804*

<i>✓ Joseph Kemper alt</i>	Joseph Kemper alt
<i>+ Jakob Amor</i>	Jakob Amor
<i>✓ Johann Georg Schnell</i>	Johann Georg Schnell
<i>✓ Joseph Braun</i>	Joseph Braun
<i>✓ Joseph Kemper jung</i>	Joseph Kemper jung
<i>Andreas Kolhaub</i>	Andreas Kolhaub
<i>+ Jo. Georg Knittel</i>	+ Jo. Georg Knittel
<i>Joseph Hiebeler</i>	Joseph Hiebeler
<i>Joseph Halder</i>	Joseph Halder
<i>A. Katharina Letschin</i>	Katharina Letschin
<i>Joseph Hane</i>	Joseph Hane
<i>Martin Kolhaub</i>	Martin Kolhaub
<i>Antonj Haltmayer</i>	Antonj Haltmayer
<i>..... Zimmermann</i> Zimmermann
<i>Martin Febler</i>	Martin Febler
<i>Placidus Bentele</i>	Placidus Bentele
<i>+ Mateus Letz selig Wittib</i>	+ Mateus Letz selig Wittib
<i>✓ Joseph Riedißer</i>	Joseph Riedißer
<i>Joseph Letsch</i>	Joseph Letsch
<i>Martin Halder</i>	Martin Halder

IM LEBENSKREIS

GEBURTEN

Blasch Reinhold, Sägerstr. 4
 Troy Gerda, Backenreuterstr. 16
 Schneider Cäcilia Bianca, Jos. Mattstr. 8
 Fröis Lukas, Ruggburgstr. 3
 Dertli Rjder, Leiblachstr. 6
 Bonvissuto Lucia Antonietta, Uferstr. 20
 Todorovic Jan Veso, Rich. Sannwaldplatz 2
 Todorovic Nina Ruth, Rich. Sannwaldplatz 2
 Ritsch Petra, Erlachstr. 31
 Felder Jennifer, Sonnenweg 18
 Köb Gudrun, Lindauerstr. 16
 Roth Patricia, Heribrandstr. 47
 Voppichler Valentina, Alemannenweg 5
 Gierner Sabine, Ruggburgstr. 2
 Mangold Daniel, Erlachstr. 11

EHESCHLIESSUNGEN BEIM STANDESAMT HÖRBRANZ

Oberhauser Wolfgang, Hörbranz mit Gunz Hildegard, Bildstein	30.4.1986
Fink Walter, Wolfurt mit Greiter Andrea, Hörbranz	30.5.1986
Schuler Gerhard Ludwig, Hörbranz mit Kopf Judith Rosalinde, Lochau	20.6.1986
Lackner Dietmar Norbert, Hörbranz mit Kalb Brigitte Claudia, Bregenz	27.6.1986
Wurzer Harald Josef, Hörbranz mit Radlspäck Karin, Hörbranz	18.7.1986
Kolar Erich Josef, Hörbranz mit Thöny Marlene, Kennelbach	18.7.1986
Bobleter Hubert Karl, Hörbranz mit Hehle Brigitte, Hörbranz	25.7.1986

Zech Gerhard, Hörbranz mit Folie Brigitte Ulrike, Dornbirn	11.8.1986
Juszak Franz, Hörbranz mit Schelling Renate Maria, Dornbirn	14.8.1986
Ammann Markus Josef, Hörbranz mit Göglburger Karonina Karin, Dornbirn	14.8.1986
Schütz Dietmar, Kennelbach mit Wernle Andrea, Hörbranz	22.8.1986
Feßler Gerhard, Hörbranz mit Moosbrugger Christine Elisabeth, Hörbranz	22.8.1986

STERBEFÄLLE

Neuhauser Helmut Walter, Rich. Sannwaldplatz 5	27.6.1986
Reichart Josef, Heribrandstr. 17	7.7.1986
Ammann Gerold Christian, Lindauerstr. 32	26.7.1986
Gasser Anna, Lochauerstr. 81	19.8.1986
Düringer Erich, Ruggbachweg 1	8.9.1986

HOHE GEBURTSTAGE

80 JAHRE UND ÄLTER IM VIERTEN VIERTELJAHR 1986

Kleinert Maria, Ruggburgstr. 4	6.10.1888
Jenker Margarethe, Rosenweg 21	27.11.1895
Sinz Maria, Heribrandstr. 101	29.10.1896
Loser Ferdinand, Brantmannstr. 21	16.10.1898
Jochum Josefa, Ruggburgstr. 2	16.10.1898
Gorbach Maria, Ziegelbachstr. 51	26.11.1898
Gögele Magdalena, Schmittenstr. 5	4.10.1900
Gutwein Katharina, Brantmannstr. 19	11.11.1900
Moosbrugger Anton, Ziegelbachstr. 73	24.11.1900
Flatz Klara, Heribrandstr. 14	8.10.1901
Gassner Maria, Seestr. 13	13.12.1901
Flatz Eduard, Heribrandstr. 6	5.10.1902
Waidelich Fritz, Moosweg 15	10.10.1902
Müller Leopold, Lindauerstr. 106	21.10.1903

Weiss Andreas, Schwabenweg 7	7.10.1904
Sinz Maria, Lochauerstr. 79	11.10.1904
Matt Josef, Diezlingerstr. 29	18.10.1904
Dütsch Max, Jos. Mattstr. 21	29.12.1904
Tschol Hedwig, Ziegelbachstr. 51	1.10.1905
Gmeiner Elisabeth, Erlachstr. 15	28.10.1905
Urthaler Maria, Raiffeisenplatz 2	2.11.1905
Schindler Wilhelm, Bruder Reginbert, Slav. Kolleg	6.12.1905
Steurer Johanna, Heribrandstr. 85	9.12.1905
Wachter Aloisia, Brantmannstr. 12	15.12.1905
Moosbrugger Elisabeth, Ziegelbachstr. 73	13.12.1906

DIES UND DAS

EVANGELISCHE GOTTESDIENSTE

Die evangelischen Gottesdienste finden an den folgenden Tagen jeweils um 17 Uhr im Probelokal der Hauptschule statt:

Samstag, dem 11. Oktober 1986

Samstag, dem 8. November 1986 und

Samstag, dem 13. Dezember 1986 (Weihnachtsfeier).

ALTE FRIEDHOFTORE WERDEN ABGEGEBEN

Durch die Neuerstellung der Friedhofmauer können die alten Friedhoftore nicht mehr verwendet werden. Interessenten hiefür mögen sich beim Gemeindeamt melden.

EHRENVOLLE BERUFUNG VON UNIV.-PROF. DR. GEORG GRABHERR

Mit Wirkung ab 1. April 1986 wurde Herr Univ.-Prof. Mag. Dr. Georg GRABHERR vom Institut für Botanik der Universität Innsbruck von Bundespräsident Dr. Rudolf Kirchschläger zum

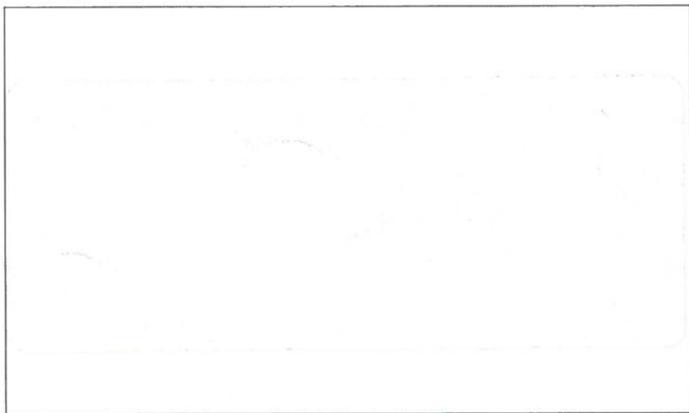


Ordentlichen Universitätsprofessor am Institut für Pflanzenphysiologie der Universität Wien

bestellt. Univ.-Prof. Dr. Grabherr wird dort die Lehrkanzel für Vegetationskunde und Pflanzensoziologie übernehmen und dieses Fach in Forschung und Lehre vertreten. In Österreich ist dies der einzige Lehrstuhl dieses Faches. Univ.-Prof. Dr. Grabherr ist Hörbranzler und hat sich durch Arbeiten über ökologische Aspekte der Vegetation in Vorarlberg auch in unserem Lande einen Namen gemacht. Gleichzeitig zu Wien erfolgte ebenfalls ein

Ruf an die Universität Hannover. Prof. Grabherr ist Verfasser des Buches „Lebensräume und Flora Vorarlbergs“, das vor kurzem vom Vorarlberger Landschaftspflegefonds herausgebracht wurde und im Buchhandel erhältlich ist. Wir wünschen Prof. Grabherr viel Erfolg und gratulieren herzlich.

P.b.b. Erscheinungsort Hörbranz, Verlagspostamt 6912 Hörbranz



Herausgeber und Verleger:
Gemeinde Hörbranz
Gesamtgestaltung:
Bernhard Tschol
Auflage: 1800 Stück,
für alle Haushalte kostenlos
Druck: J. N. Teutsch, Buch-
und Offsetdruck, Bregenz